

(S. 1979) ist dahin zu berichtigen, daß der erste Teil des »Falles Kuhnle« (Vier Jahre unschuldig in württembergischen Irrenanstalten) nicht unter Anklage steht, ferner daß vom zweiten Teil (Die Bauer — Die Staatsanzeiger) nur einige Stellen inkriminiert sind. Beide Teile sind der Verbreitung nicht entzogen worden. Dagegen steht der dritte Teil: »Die Entlarvung des Schultheißen Schlör von Beutelsbach«, der vor zwei Jahren auch beschlagnahmt wurde, vollständig unter Anklage.«

**Neue Bücher, Kataloge u. für Buchhändler.**

Neuer Verlag von Wilhelm Engelmann in Leipzig aus dem Jahre 1896. 8°. 32 S.

Klassische Philologie, enthaltend u. a. die Bibliothek von † Professor Dr. W. Hoerschelmann in Dorpat. 1. Abteilung. Antiq.-Katalog Nr. 125 von Gustav Fock in Leipzig. 8°. 81 S. 3147 Nrn.

Deutsche Litteratur des 18. und 19. Jahrhunderts. Nebst einem Anhang: Portraits. Antiq.-Katalog Nr. 287 von List & Francke in Leipzig. 8°. 76 S. 2669 Nrn.

Handbuch des Vereins der Buchhändler zu Leipzig (Organ des Börsenvereins der deutschen Buchhändler), herausgegeben vom Vorstande. Als Handschrift für die Mitglieder gedruckt. 2 Teile in 1 Bd. 8°. 90, 23, 42 S. Leipzig 1897, Verlag des Vereins der Buchhändler. Geb.

Inhalt: 1. Teil: Satzungen. — Verkaufsbestimmungen. — Börsenordnung. — Geschäftsordnung für die Bestellanstalt.

— Buchhändler-Lehranstalt. — Der buchhändlerische Verkehr über Leipzig. — Buchhändlerische Verkehrsordnung. — Ordnung für den Besuch des Lesezimmers. — Bericht über die ordentliche Hauptversammlung am 25. Januar 1897. — II. Teil: Vorstand und Ausschüsse. — Firmenliste. — Liste der wählbaren Mitglieder. — Liste der Vertreter. — Zur Bestellanstalt zugelassene Firmen. — Andere buchhändlerische Vereine in Leipzig. — Sachverständigen-Vereine.

F. Volckmar, Barsortiment in Leipzig. II. Nachtrag zum Lagerkataloge vom Oktober 1896. kl. 4°. 24 S.

Direktor Dr. Jessens Vorträge. — Die nächste und letzte Vorlesung des Herrn Direktors Dr. P. Jessen im kgl. Kunstgewerbemuseum zu Berlin über »die Kunst im Buchdruck« findet wegen der Centenarfeier nicht am 22., sondern am 29. d. M. statt.

**Personalnachrichten.**

Ordensauszeichnung. — Der Prokurist des Hauses Ulrico Hoepli in Mailand, Herr Gio. Piazza, ist von Seiner Majestät dem König von Italien in Anerkennung seiner treuen und erfolgreichen, dem genannten Hause seit 25 Jahren geleisteten Dienste zum Ritter des Ordens der Krone von Italien ernannt worden. Der Chef des Hauses, Herr Comm. U. Hoepli, überreichte dem Jubilar während eines Bankettes des gesamten Personals die betreffende Dekoration, seinerseits ein ansehnliches Geschenk hinzuzufügend. Die älteren Kollegen des Gefeierten hatten ihm schon früher ein solches zu teil werden lassen.

**Sprechsaal.**

**Preisunterbietung durch den Verleger.**

(Vgl. Nr. 59 d. Bl.)

Vorläufige Antwort an die Herren Opitz & Co. in Güstrow.

Die Redaktion des Börsenblattes hat meiner Erwiderung auf den Angriff im Börsenblatt Nr. 59 vom 12. März — der mir vor dem Abdruck unterbreitet wurde — die Aufnahme versagen zu müssen geglaubt, weil sie die 5- bis 6fache Länge des Angriffs hatte\*). Zu einer Kürzung der Entgegnung konnte ich mich nicht verstehen; dieselbe wird nun in einigen Tagen, zusammen mit einer Erwiderung an Herrn G. Le Soudier — auch diese wurde von der Redaktion des Börsenblattes censuriert\*\*) — als Circular durch die Bestellanstalt verteilt werden.

An dieser Stelle sei aber schon heute ausdrücklich bemerkt, daß der Opitz'sche Angriff auf durchaus falscher Darstellung der Sache basiert. Livet's »Dictionnaire de la langue de Molière« habe ich allerdings zu 36 M franko angeboten; das ist aber der Ladenpreis auf den, wie jedem anderen Sortimenten, so auch den Herren Opitz & Co. 20% Rabatt gewährt worden wären, hätten die Herren nicht eine komminatorische Postkarte an mich gerichtet, welche mich zunächst veranlaßte, dieser Firma den Rabatt um 10% zu kürzen. Von nun an kostet Livet für Opitz & Co. 36 M netto, für den übrigen Buchhandel aber 28 M 80 s franko Leipzig.

Die Livet-Offerte ist auf meiner Postkarte durch einen Doppelschrich von der am Fuße dieser abgedruckten Geschäftsempfehlung

\*) Bemerkung der Redaktion. — Diese Darstellung ist unvollständig. Die Versagung der Aufnahme geschah vielmehr mit folgender Begründung in unserem Schreiben vom 1. d. M.:

»Erstens ist das Manuskript nicht druckfertig und kaum in seinem Zusammenhange zu übersehen; zweitens ist die Entgegnung viel zu lang, weil sie sich zum großen Teil in allgemeinen Betrachtungen bewegt, statt kurz auf den Opitz'schen Angriff zu antworten (wir schätzen den Umfang auf das fünf- bis sechsfache des Angriffs); drittens und hauptsächlich ist es der absprechende, zum Teil beleidigende Ton der Entgegnung (der sich teilweise auch gegen den deutschen Buchhandel überhaupt richtet), der uns die Ablehnung aufnötigt.«

\*\*) Bemerkung der Redaktion. — Die uns eingesandte Entgegnung des Herrn Welter gegen Herrn Le Soudier ist, nachdem sich Herr Welter schon früher ausführlich ausgesprochen hatte, von uns abgewiesen worden mit der Begründung, daß die Leser des Börsenblattes an den Streitigkeiten der Herren Welter und Le Soudier, die einen stark persönlichen Zug aufwiesen, nur geringes Interesse finden würden, und weil auch in dieser Entgegnung ein gereizter persönlicher Ton hervorträte, den wir im Börsenblatt nicht zulassen dürften.

Stierundsechzigster Jahrgang.

getrennt. So lange die Herren Opitz & Co. mir nicht nachweisen können, daß ich mit dieser Klame gegen einen Passus der Verkehrsordnung verstoßen habe, muß ich den Angriff als einen unberechtigten Eingriff in interne Angelegenheiten meines Geschäftes zurückweisen. Auf etwaige weitere Auslassungen werde ich im Börsenblatt nicht, wohl aber an anderer Stelle antworten.

Paris, 14. März 1897.

J. Welter.

**Zum Artikel**

**»Vorsicht mit Verleger = Circularen.«**

(Vgl. Nr. 57, 62 d. Bl.)

Der Angriff des Herrn Ernst Ummen in Hörter auf »diese Leute« (Buchbinder bzw. »Bücherhändler«), die sich nicht verteidigen können oder wollen, erscheint mir ganz unmotiviert. Warum sollen die Circulars für solche keinen Wert haben? Alle Circulars für alle jedenfalls nicht, aber manche für viele! Hat denn Herr Ummen in Hörter für jeden Artikel Verwendung, der durch Circulars angeboten wird? Und wo ist der Beweis dafür, daß »diese Leute« die Circulars kiloweise verkaufen? In Hörter etwa?! — Ich weiß nicht, wie lange Herr Ummen das Börsenblatt liest. Zu den zeitweilig wiederkehrenden Klagen gehört bekanntlich auch die über die Circularflut. Die da klagen, waren veritable Buchhändler. Verschiedene haben sich bemüht, die Circulars durch Unternehmungen einzudämmen, die auf eine Konzentration der Anzeigemassen und auf eine Papierverminderung abzielten, mit dem Erfolge freilich, daß ein neues Inseratorgan die Zettelpakete verdicken half. Daß sich einmal ein Circular verläuft, ist sicher nicht hübsch. Aber um welchen Bruchteil einer Million handelt es sich dabei! Die Bestellanstalt kann darüber Auskunft geben.

H. Steller.

**Lehrlingsprüfung.**

Betreffs der Lehrlingsprüfung habe ich in meinem Geschäft folgenden Ausweg gefunden. Jeder seine Lehrzeit bei mir beendende Lehrling hat in den letzten vier Wochen seiner Thätigkeit als Lehrling in meiner Handlung eine schriftliche Arbeit über seine Lehrzeit und den Betrieb des Buchhandels im allgemeinen anzufertigen. Er versichert dabei auf Ehrenwort, daß diese selbständig gearbeitet ist, und ich bemerke diese Thatsache im Lehrzeugnisse, die Arbeit gleichzeitig späteren Prinzipalen zur Verfügung stellend. Es ist das eine kleine Mühe, die, wie ich oft bemerkt habe, der Betreffende immer mit einem gewissen Hochgefühl auf sich nimmt, während ich die Gewißheit erlange, daß der junge Kollege alles ihm Gelehrte vollkommen verstanden hat.

Gg. S.